



Strom und Wasser für die Mitarbeiter

Riverboat Doctors International blicken zufrieden auf die Entwicklung der Gesundheitsstation in Gambia

Im August 2017 hat der Verein Riverboat Doctors International auch noch den Kindergarten in Buniadu übernommen.

FOTOS: PROJEKTHILFE GAMBIA/RDI

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee/Buniadu. Knapp ein Jahr ist es her, dass der in Bookholzberg beheimatete Verein Riverboat Doctors International (RDI), der eine Gesundheitsstation in Buniadu im westafrikanischen Gambia betreibt, eine größere Umstrukturierung eingeleitet hat. Nachdem die deutsche Krankenschwester, die die Patienten viele Jahre lang betreut hatte, im November 2016 nach Deutschland zurückgekehrt ist, kümmern sich einheimische Kräfte um den Betrieb der Gesundheitsstation, die von der Dorfbewohner sehr gut akzeptiert werden wurden. Anfang 2017 hat RDI eine Krankenschwester eingestellt, die im Oktober noch einmal ausgetauscht worden sei. Zusätzlich wurde das Personal um einen männlichen Krankenpfleger ergänzt. „Das kommt insbesondere bei den männlichen Patienten gut an“, sagt der Vereinsvorsitzende Christian Göken, der in dieser Woche gerade von einem dreiwöchigen Aufenthalt in Gambia zurückgekehrt ist. „Wir sind jetzt für alle gut aufgestellt.“

Zwischenzeitlich habe es zwar einen leichten Knick bei den Patientenzahlen gegeben, mittlerweile würde die Zahl der Behandlungen aber wieder ansteigen. „Das kann eigentlich nur an den zwischenmenschlichen Beziehungen von der ersten Krankenschwester gelegen haben. Denn das Zwischenmenschliche ist in dieser Kultur sehr wichtig“, mutmaßt Göken. „Und ansonsten haben wir am System ja nichts geändert.“ Der RDI-Vorsitzende blickt inzwischen sehr zufrieden auf die Entwicklung: „Es gibt immer wieder große Fortschritte, und es geht kontinuierlich voran.“ Um das Management vor Ort kümmert sich jetzt die Nicht-Regierungsorganisation (NGO) Project Aid der Gambia und ihr deutscher Trägerverein Projekthilfe Gambia. So hat RDI die Zusammen-

arbeit, die zunächst auf sechs Monate befristet war, um zwei weitere Jahre verlängert – „um hier erstmal eine Kontinuität zu schaffen“, wie Göken sagt.

Kindergarten seit August

Seit August 2017 betreibt RDI zusätzlich auch noch den Kindergarten in Buniadu: „Nachdem die holländische Foundation aus Altersgründen aufgehört hat, wollten wir die Einrichtung nicht einfach sterben lassen“, berichtet Göken. „Ich habe mich damals zwar vielleicht ein bisschen weit aus dem Fenster gelehnt, aber ich konnte mich auf unsere Mitglieder verlassen. Die haben dafür gesorgt, dass wir das geschafft haben.“ So erweitert RDI den Kindergarten gerade um einen dritten Klassenraum, um statt 80 künftig 100 bis 120 Kinder betreuen zu können. „Wir wollen den Kindergarten langsam aufbauen, denn die Leistungen müssen ja auch auf Dauer finanzierbar sein“, sagt Göken. Unter dem Strich verbucht der Vereinsvorsitzende den Kindergarten zwar als He-

rausforderung, aber eher als Gewinn als eine Belastung: „Wir haben beobachtet, dass die Spendenbereitschaft für den Kindergarten deutlich größer ist als für die Gesundheitsstation.“

Gegenwärtig ist der Verein damit beschäftigt, ein Staff-House mit fließendem Wasser und Stromanschluss zu bauen. Dort sollen nicht nur die Mitarbeiter der Gesundheitsstation wohnen, sondern auch die freiwilligen Helfer, die ab November wieder ihre Tätigkeit in Buniadu aufnehmen sollen. „Dort wird es dann etwa möglich sein, bei Dunkelheit zu duschen. Das ist ein großer Fortschritt“, sagt Göken. In der vergangenen Woche wurden die Fundamente gegossen und die ersten 1000 Zementsteine gegossen. Gegenwärtig beschäftigen den Vorsitzenden in diesem Zusammenhang vor allem zwei Probleme: Zum einen gilt es, vor Beginn der Regenzeit im Juli zumindest den Rohbau fertigzustellen. Der Zeitplan ist vor allem auch deshalb ambitioniert gestrickt, weil in Gambia gerade Ramadan ist und die Arbeitskräfte in dieser Zeit nur eingeschränkt einsetzbar sind.

Am Pfingstwochenende haben RDI-Mitglieder von Hoyersweide aus einen Container mit gespendetem Baumaterial nach Gambia geschickt. Er enthält etwa Türen, Fliesen und Sanitärmaterial, aber auch Spenden für den Kindergarten – etwa eine Nestschaukel, Bobbycars, Spiele oder Unterrichtsmaterial. Göken kalkuliert mit einer Laufzeit des Containers von etwa 30 Tagen. „Dann ist auch der Ramadan vorbei“, sagt Göken. Und da in Gambia dann die dreimonatigen Sommerferien beginnen würden, könne der dritte Raum des Kindergartens zunächst als Lager genutzt werden.

Die Umstrukturierung ist für Göken vor allem mit einer deutlich erhöhten Reisetätigkeit verbunden. Ist er in den Anfangsjahren im Schnitt alle drei Jahre nach Gambia

gefliegen, hat er die Gesundheitsstation allein im vergangenen Jahr dreimal besucht. „Gerade in der Umbruchphase war es wichtig, Präsenz zu zeigen, und auch in Zukunft müssen wir regelmäßig runter, um den Fortgang der Dinge zu prüfen“, erklärt der Vorsitzende, der ganz nebenbei auch von der großen Erfahrung des neuen Kooperationspartners profitiert. „Matthias Ketterer, Vorsitzender der Projekthilfe Gambia, ist mit seiner Buschambulanz seit 30 Jahren in Gambia aktiv. Der Verein hat den Status einer Nicht-Regierungsorganisation (NGO) und verfügt über das entsprechende Netzwerk. Da habe ich bereits jetzt schon sehr viel gelernt“, sagt der RDI-Chef.

Empfang beim Präsidenten

So war er jetzt gemeinsam mit Ketterer etwa beim gambischen Präsidenten Adama Barrow zu Gast, dem ersten demokratisch gewählten Staatsoberhaupt seit vielen Jahren. „Er ist sehr natürlich geliebt und hat uns in seinem Privathaus empfangen“, berichtet Göken. „Aber natürlich kann er in zwei Jahren auch nicht alles kiffen, was in den 22 Jahren davor verbrockt worden ist“, sagt Göken. Aber man habe sich sehr konstruktiv über die Förderung des Gesundheitssystems ausgetauscht.

Der gespendete Krankenwagen, den der Verein im Jahr 2015 von Ganderkesee nach Gambia überführt hat, sei inzwischen in „gambischen Style“ unterwegs. „Der letzte Fahrer hat das Fahrzeug leider nicht sonderlich pfleglich behandelt, sodass es jetzt doch einige Dellen aufweist. Wir haben es gerade erst aus der Werkstatt geholt. Aber es ist einsatzbereit“, erklärt Göken. Jetzt gelte es lediglich, kurzfristig einen neuen Kraftfahrer einzustellen ...

Weitere Informationen zum Verein Riverboat Doctors International, auch die Spendenkontakte, finden sich unter rdi-ev.de.



RDI-Vorsitzender Christian Göken (links) war gerade wieder drei Wochen vor Ort, um sich um den Bau des Staff-Houses zu kümmern.

Gäste aus Pułtusk sind da

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee. Eine aus sieben Teilnehmern bestehende Reisegruppe aus der künftigen polnischen Partnerstadt Pułtusk ist am Donnerstagabend in der Gemeinde Ganderkesee angekommen. Bürgermeisterin Alice Gerken, Ratsvorsitzender Gerd Brand und Gemeindeglieder Hauke Gruhn begrüßten die Delegation um Bürgermeisterin Dorota Subda aus der 60 Kilometer nördlich von Warschau gelegenen Stadt.

Da ein Schwerpunkt der künftigen Städtepartnerschaft im Bereich Schulkooperation liegen wird, standen am Freitag zunächst Besichtigungen der Oberschule Bookholzberg sowie des Gymnasiums Ganderkesee auf dem Programm. Am Freitag-

abend sollte bei einem gemeinsamen Abendessen mit Lehrern von hiesigen Schulen ausgelotet werden, inwiefern die Zusammenarbeit auf Schulebene ausgebaut werden kann. An diesem Sonntagabend wird die polnische Reisegruppe zunächst Bremen besuchen. Am Nachmittag steht ab 17 Uhr der Auftritt des Kabarettisten Steffen Möller (Mensa Schulzentrum, Am Steinacker) auf dem Programm.

Am Sonntag beginnt um 10.30 Uhr eine Busrundreise durch die Gemeinde, für die sich auch an der Städtepartnerschaft interessierte Bürger anmelden konnten. Start und Ende ist am Festplatz (Raiffeisenstraße). Die Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunden erfolgt am Sonntag ab 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.



Die Delegation aus Pułtusk mit Agnieszka Niesiołowska (Verwaltungsmitarbeiterin), Jolanta Siejzik (Übersetzerin), Gerd Brand (Ratsvorsitzender), Alice Gerken, Dorota Subda, Grzegorz Subda, Aneta Redmann (Übersetzerin), Tadeusz Witkowski (Fahrer), Anna Kalinowska und Agnieszka Żolnierzak (beide Lehrerinnen, v.l.).

FOTO: HAUKE GRUHN

Vortrag zum Thema Parkinson

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee. Der Arbeitskreis der Selbsthilfe- und Initiativgruppen der Gemeinde Ganderkesee (ASG) und die Selbsthilfegruppe „PARK IN der SONne Ganderkesee“ laden am Freitag, 8. Juni, um 15 Uhr zu einem Vortrag über die Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten der Parkinson-Krankheit ins Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Ganderkesee (Ring 14) ein.

Prof. Dr. Karsten Witt, Direktor der Universitätsklinik für Neurologie am Evangeli-

schen Krankenhaus in Oldenburg, wird im Rahmen der 90-minütigen Veranstaltung laut Ankündigung nicht nur auf die Behandlungsmöglichkeiten, sondern auch auf Halbwahrheiten sowie falsche Heilversprechen bei Morbus Parkinson eingehen. Eingeladen sind Betroffene, Angehörige und sowie sämtliche interessierte Mitmenschen, die begleiten und unterstützen möchten. Anmeldungen an info@asg-ganderkesee.de wären wünschenswert, jedoch seien auch spontane Teilnahmen ohne vorherige Anmeldung möglich, wie ASG-Vorsitzende Sabine Bretzke betont.

Radfahrerin schwer verletzt

Ganderkesee-Hengsterholz. Bei einem Verkehrsunfall in Hengsterholz ist am Donnerstagmorgen eine 52-jährige Radfahrerin schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben wollte ein 34-jähriger Autofahrer aus der Gemeinde Harpstedt gegen 10.45 Uhr die Wildeshauser Landstraße von der Neustädter Straße in Richtung Riehe kreuzen. Dabei übersah er die Frau aus Großenkneten, die in Richtung Wildeshausen unterwegs war und kollidierte mit ihr. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 1200 Euro. JBR

Beim Abbiegen Schüler übersehen

Ganderkesee. Leichte Verletzungen hat sich ein 14-jähriger Radfahrer am Donnerstag bei einem Verkehrsunfall auf der Urneburger Kreuzung zugezogen. Wie die Polizei mitteilte, wollte ein 20-jähriger Autofahrer aus Delmenhorst gegen 7.20 Uhr von der Oldenburger Straße in die Almsloher Straße abbiegen und übersah dabei einen querenden Jugendlichen aus der Gemeinde Ganderkesee. Der Radfahrer wurde in ein Krankenhaus gebracht, den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 1000 Euro. JBR

Werkzeug aus Auto gestohlen

Ganderkesee. Hochwertiges Werkzeug im Wert von rund 500 Euro haben unbekannte Täter in der Zeit von Mittwoch, 19.30 Uhr, bis Donnerstag, 7.15 Uhr aus einem Fahrzeug gestohlen, das an der Straße Neddnhüsen abgestellt war. Um an die Beute zu gelangen, hatten die Autoknacker das Schloss des Wagens aufgebrochen. Etwaige Zeugen werden gebeten, sich an die Polizei in Ganderkesee unter der Telefonnummer 04222/94460 zu wenden. JBR

Spiel- und Spaßfest an der VGS Heide

Ganderkesee. Am kommenden Mittwoch, 30. Mai, geht es wieder rund an der Verlässlichen Grundschule (VGS) Heide: Während die dritten Klassen auf Klassenfahrt auf der Nordseeinsel Juist sind, treffen sich die Eingangsstufenklassen zum Spiel- und Spaßfest auf dem Schulhof und in der Sporthalle. Wie Schulleiterin Ulla Dunker mitteilt, können die Kinder in der Zeit von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr an insgesamt 21 von den Eltern betreuten Stationen ihre Geschicklichkeit beweisen, ihre Sinne schärfen, miteinander spielen und ihre gute Zusammenarbeit zeigen. Der gemeinsame Spaß stehe dabei im Mittelpunkt. JBR

[facebook.com/delmenhorster.kurier](https://www.facebook.com/delmenhorster.kurier)

DELLENHORSTER KURIER
Zeitungshaus Delmenhorst
Lange Straße 41, 27749 Delmenhorst

info@delmenhorster-kurier.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Kundenservice 04221 / 12 69 65 40
Nachlieferservice (bis 11 Uhr) 0800 / 3671 222*
*kostenlos aus dem Festnetz
Telefax 04221 / 12 69 12 69
TicketService 04221 / 12 69 65 40
abonnentenservice@delmenhorster-kurier.de
kleinanzeigen@delmenhorster-kurier.de

Redaktion: Pressedienst Nord GmbH
Leitung: Andreas D. Becker (ab) 04221 / 12 69 86 50
Stellv.: Esther Nöggerath (noe) 04221 / 12 69 86 25

Lokales
Kerstin Bendix-Karsten (keb) 04221 / 12 69 86 30
Jochen Brünner (jbr) 04221 / 12 69 86 20
Nastassja Nadolska (nkn) 04221 / 12 69 86 45
Telefax 04221 / 12 69 39
redaktion@delmenhorster-kurier.de

Sport
Michael Kerzel (mke) 04221 / 12 69 86 15
Nico Nadig (dig) 04221 / 12 69 86 40
Telefax 04221 / 12 69 39
sport@delmenhorster-kurier.de

Anzeigen
Julia Janßen 04221 / 12 69 87 30
Jörg Rabenberg 04221 / 12 69 87 35
Telefax 04221 / 12 69 11
anzeigen@delmenhorster-kurier.de

**Sterbefälle
in der Region**

Marianne Frank, geb. Jokisch, geb. am 22.09.1930, verst. am 19.05.2018. Bestattungshaus Ullmann, Berliner Straße 133, Delmenhorst.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Trauer teilen,
Mitgefühl zeigen,
Trost spenden.

weser-kurier.de/trauer